



Deutsche Gesellschaft für Luft- und Raumfahrt
Lilienthal – Oberth e.V. (DGLR) an der TU Berlin

Bezirksgruppe Berlin-Brandenburg



VDI Arbeitskreis

Luft- und Raumfahrttechnik

Sehr geehrte Damen und Herren,

wir möchten Sie in Kooperation mit dem VDI Arbeitskreis Luft- und Raumfahrttechnik zu einer Vortragsveranstaltung mit Herrn Dr. Jähn einladen. Wie immer sind auch Gäste herzlich willkommen.

Vortrag:

Deutsche Beiträge zu Raketenentwicklung und bemannter Raumfahrt

Referent:

Dr. rer. nat. Sigmund Jähn

Erster Deutscher im All

Termin und Ort

Mittwoch 24.10.2012, 19:00h
Wilhelm-Foerster-Sternwarte e.V.
Munsterdamm 90 (Am Insulaner),
12169 Berlin

Mit freundlichen Grüßen

Ihr DGLR-Bezirksgruppenvorstand

Dipl.-Ing. Stefan Hein, Rolls-Royce Deutschland Ltd & Co KG

Prof. Dr. Dieter Peitsch, ILR der TU-Berlin

Dipl.-Ing. Werner Trempler

DGLR Bezirksgruppe Berlin-Brandenburg:

stefan.hein@rolls-royce.com

dieter.peitsch@ilr.tu-berlin.de

[wertre@it-online\[.\]de](mailto:wertre@it-online[.]de)

www.berlinbrandenburg.dglr.de

Kurzbeschreibung:

In den 20er Jahren des vorigen Jahrhunderts legte der in Siebenbürgen (Österreich-Ungarn) geborene Hermann Oberth mit seinem Buch "Die Rakete zu den Planetenräumen" in Deutschland die theoretischen Grundlagen zum Bau von Flüssigkeitsraketen und zur praktischen Raumfahrt. Wernher von Braun, der sich gern als Schüler Oberths bezeichnete, schuf in den 30er und 40er Jahren mit dem Geld der Militärs das leistungsfähige Triebwerk A-4, das unter der Bezeichnung V-2 im zweiten Weltkrieg als Waffe eingesetzt wurde. Die Siegermächte übernahmen nach dem Sieg über Hitlerdeutschland diese Grundlagen und entwickelten sie im Interesse des Transportes der entstandenen Atomwaffen weiter. Deutschland hatte zunächst keinen Zugang zum Weltraum, wurde aber in den 60er Jahren im Rahmen der jeweiligen Koalitionen in Forschungsarbeiten einbezogen (ESA bzw. Programm INTERKOSMOS). Die DDR konnte im Rahmen des Programms INTERKOSMOS 1978 einen Forschungskosmonauten in der Raumstation SALUT-6 einsetzen. 1983 flog ein Bürger der Bundesrepublik mit dem Space-Shuttle.

Im gegenwärtigen internationalen bemannten Raumfahrtprogramm "Internationale Raumstation (ISS)" ist Deutschland im Rahmen der Europäischen Weltraumagentur ESA als ein wichtiger Partner beteiligt. Die Zukunft der bemannten Raumfahrt scheint gegenwärtig nicht klar umrissen und trägt wieder stärker nationale Züge.

Dipl.-Ing. Stefan Hein, Rolls-Royce Deutschland Ltd & Co KG
Prof. Dr. Dieter Peitsch, ILR der TU-Berlin
Dipl. -Ing. Werner Trempler
DGLR Bezirksgruppe Berlin-Brandenburg:

stefan.hein@rolls-royce.com
dieter.peitsch@ilr.tu-berlin.de
[wertre@it-online\[.\]de](mailto:wertre@it-online[.]de)
www.berlinbrandenburg.dglr.de